



NIEDERSCHRIFT

Sitzung:	Sitzung Haupt- und Finanzausschuss HFA
Sitzungstag:	Mittwoch, den 15.06.2005
Sitzungsort:	2.OG Altes Seminar, Ratssaal, Lüdenscheider
Beginn:	17:00 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Öffentliche Sitzung
 - 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
 - 1.1.1. Anerkennung der Tagesordnung
 - 1.1.2. Einwohnerfragestunde
 - 1.2. Bericht über die Ausführung der Beschlüsse
Vorlage: M/2004/143
 - 1.3. Dringliche Entscheidungen gemäß § 60 Abs. 1 Satz 1 GO NW
 - 1.4. Beschlüsse
 - 1.5. Beschlüsse aufgrund von Empfehlungen anderer Ausschüsse
 - 1.6. Empfehlungen an den Rat
 - 1.6.1. Konzeption zum weiteren Betrieb der Hallenbäder der Stadt Wipperfürth
Vorlage: V/2004/170
 - 1.7. Anfragen
 - 1.8. Anträge
 - 1.9. Mitteilungen
 - 1.9.1. Straßenbeleuchtungsvertrag BEW Stadt Wipperfürth
Vorlage: M/2004/145
 - 1.10. Verschiedenes
 - 1.10.1 Information zu einem Studenten-Workshop in Wipperfürth



Stadt Wipperfürth

ANWESENHEITSLISTE

zur Sitzung des *Haupt- und Finanzausschusses*,
am 15.06.2005
von 17:00 Uhr bis 18:10 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Forsting, Guido Bürgermeister

Ratsmitglieder

Billstein, Regina
Blechmann, Karin
Bongen, Hermann-Josef
Bremerich, Josef
Funke, Jürgen (für Bremerich, Josef)
Grüterich, Norbert
Höfeld, Rolf
Kohlgrüber, Gerd
Koppelberg, Harald
Lang, Uwe
Mederlet, Frank
Palubitzki, Lothar
Scherkenbach, Friedhelm
Schmitz, Andreas
Schmitz, Annekathrin
Schmitz, Bernd
Stefer, Michael
Stein, Günter

Verwaltungsvertreter/in

Hachenberg, Friedrich
Orbach, Kurt
Willms, Herbert
Wollnik, Lothar

Schriftführer/in

Breuer, Reinhard

Entschuldigt fehlen:

Ratsmitglieder

Pehlke, Michael Dr.

1. Öffentliche Sitzung

1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister **Forsting** stellt fest, dass zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Haupt- und Finanzausschuss beschlussfähig ist.

1.1.1. **Anerkennung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wird in der Form der Einladung einvernehmlich anerkannt, wobei der TOP 1.10.1 „Information zu einem Studenten-Workshop in Wipperfürth“ auf Wunsch des Bürgermeisters aufgenommen wird.

1.1.2. **Einwohnerfragestunde**

Aus der Zuhörerschaft werden keine Fragen gestellt. Auch schriftliche Anfragen liegen nicht vor.

1.2. **Bericht über die Ausführung der Beschlüsse**

Der Bericht über die Ausführung der Beschlüsse wird ohne Wortmeldungen zur Kenntnis genommen.

1.3. Dringliche Entscheidungen gemäß § 60 Abs. 1 Satz 1 GO NW - entfällt -

1.4. Beschlüsse - entfällt -

1.5. Beschlüsse aufgrund von Empfehlungen anderer Ausschüsse - entfällt -

1.6. Empfehlungen an den Rat

1.6.1. **Konzeption zum weiteren Betrieb der Hallenbäder der Stadt Wipperfürth**

Beschluss(1):

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. Verwertungsmöglichkeiten für das Grundstück des Walter-Leo-Schmitz-Bades zu finden.
Dies kann geschehen durch Verkauf des Grundstückes mit aufstehenden Gebäulichkeiten oder durch Verkauf des Grundstückes ohne Gebäulichkeiten nach Abriss derer.

Für die Verwertung / Ausschreibung des Grundstückes wird eine Frist bis zum 30.06.2006 zur Überprüfung der Machbarkeit gesetzt.

2. Detailverhandlungen mit der Stadt Hückeswagen gemäß Konzeption A aufzunehmen, um einen gemeinsamen Bäderbetrieb sicherzustellen.
Dabei muss im Verhandlungsergebnis sichtbar zum Ausdruck kommen, dass Wipperfürth mit der dann gegebenen Aufgabe des Walter-Leo-Schmitz-Bades eine weitaus größere Belastung hinzunehmen hat als der Vertragspartner Hückeswagen.

Für den Abschluss der Detailverhandlungen wird eine Frist bis zum 30.06.2006 gesetzt.

3. Detailverhandlungen mit möglichen Partnern gemäß Konzeption B aufzunehmen und diese Variante mit den Schulleitungen der Wipperfürther Schulen zu erörtern. Für diese Detailverhandlungen und Beteiligung der Schulleitungen der Wipperfürther Schulen wird ebenfalls eine Frist bis zum 30.06.2006 gesetzt.

4. Detailverhandlungen mit dem Stadtsportverband Wipperfürth e.V. zum weiteren Betrieb des Walter-Leo-Schmitz-Bades aufzunehmen, um eine tragfähige Konzeption dem Grunde nach, aber auch mit Ausweis des konkreten Einsparpotentials zu entwickeln.

Diese Konzeption soll folgende Eckpunkte berücksichtigen:

- a) Das Walter-Leo-Schmitz-Bad wird erhalten und der Betrieb fortgeführt.
Hiermit wird das Schul- und Sportzentrum nachhaltig gesichert.
- b) Das Walter-Leo-Schmitz-Bad wird im Rahmen einer konkreten Finanzplanung renoviert, instandgesetzt und durch geeignete moderne und ansprechende Maßnahmen attraktiviert. Dazu wird das Angebot des Deutschen Sportbundes / des Deutschen Schwimmverbandes an externem Sachverstand wahrgenommen mit dem Ziel, den Betrieb des Walter-Leo-Schmitz-Bades an geeigneten Stellen effizienter zu gestalten; entsprechende Vorschläge und Konzepte fließen in die weiteren Beratungen mit ein.
- c) Das Hallenbad (Lehrschwimmbecken) an der Ringstraße wird geschlossen. Die jetzige Nutzung wird ins Walter-Leo-Schmitz-Bad verlegt. Die Räumlichkeiten des Bades Ringstraße werden einer anderen Nutzung zugeführt.

- d) Der bei der Schließung des Hallenbades an der Ringstraße entfallende Finanzierungsanteil für dieses Bad zur Verlustabdeckung am Gesamtfehlbetrag wird in Höhe von 138.000,00 € im ersten Jahr zur Attraktivierung des Walter-Leo-Schmitz-Bades eingesetzt.
- e) Mit den Sondernutzern wird im Rahmen eines Kooperationsvertrages eine Beteiligung mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln und Möglichkeiten erarbeitet und zur Sicherung des Schwimm- und Badebetriebes festgelegt. In diesem Rahmen werden die Möglichkeiten einer verbesserten Betriebsführung bzw. eines verbesserten Betriebsmanagements untersucht und mit eingebracht.
- f) Die Eintrittspreise werden im Rahmen dieser Konzeption geprüft und neu festgesetzt.
- g) Alle nicht mit Investitionen für bauliche Veränderungen verbundene Bestandteile dieser Konzeption, d. h. alle möglichen personalwirtschaftlichen Maßnahmen zur Attraktivierung / Veränderungen der Öffnungszeiten / Erweiterung des Freizeitangebotes betreffenden Maßnahmen, die durch Personaleinsatz des „Sports“ verwirklicht werden sollen, sollen zum schnellstmöglichen Zeitpunkt in einer Probephase umgesetzt werden, spätestens bis zum 01. Januar 2006, um die praktische Realisierbarkeit in einer Testphase zu überprüfen.
- h) Für eine eventuell mögliche Umnutzung des Bades Ringstraße im Zusammenhang mit offenen Ganztagsgruppen an der KGS St. Nikolaus sind die vorgegebenen Antragstermine für investive Zuschüsse unbedingt zu beachten

Für den Abschluss der Detailverhandlungen wird eine Frist bis zum 30.06.2006 gesetzt.

- 5. Vorgenannte drei Varianten stehen in der Prüfung gleichberechtigt nebeneinander, so dass diese mit Auslaufen der Frist 30.06.2006 für den Rat in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause des Jahres 2006 zur Entscheidung anstehen.
Nach Kenntnis aller Details wird der Rat dann in dieser Sitzung die politische Entscheidung treffen, welcher Variante letztendlich der Vorzug zu geben ist.
- 6. Dem Stadtrat ist zu seinen Sitzungen im Oktober und im Dezember 2005 ein Zwischenbericht zu den bisherigen Verhandlungen und Untersuchungsergebnissen vorzulegen; ebenso entsprechend dem jeweils aktuellen Stand dem Betriebsausschuss und dem Haupt- und Finanzausschuss.

Abstimmergebnis(1): mehrheitlich

(bei einer Gegenstimme)

Die Angelegenheit war bereits auf der Basis der vom Inhalt her identischen Vorlagen am 02.06.2005 vom Betriebsausschuss vorberaten worden. Dort war aufgrund des noch erheblichen Beratungsbedarfs in allen Fraktionen keine Beschlussempfehlung ausgesprochen worden.

Zu Beginn der Sitzung war eine Tischvorlage verteilt worden, die die CDU-Fraktion unter dem Titel „VII. Konzeption G (Kompromisskonzeption) einbrachte und eingangs der Beratung durch Ratsherrn **Kohlgrüber** näher erläutert wird.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion werden, jeweils unter Bezugnahme auf diese Tischvorlage, Ergänzungen durch die Ratsherren **Mederlet** (zu Ziffern 4 b), 5 -zuvor Begründung des Kompromissvorschlags- und 6) und **Koppelberg** (zu Ziffer 4 e) und h) vorgeschlagen.

Ratsherr Andreas **Schmitz** kündigt seine Ablehnung zu Punkt 2 des Kompromissvorschlags an und begründet dies.

Bürgermeister **Forsting** gibt auf Nachfrage des Ratsherrn **Mederlet** zu Protokoll, dass er im Gegensatz zu seiner Ankündigung in der Stellungnahme zum Vorschlag des Stadtsportverbandes (Tischvorlage zur Sitzung des Betriebsausschusses am 02.06.2006) im Falle eines Ratsbeschlusses über die heute vorgelegte Kompromisskonzeption nicht von seinem Widerspruchsrecht gemäß § 54 Abs. 1 GO NRW Gebrauch machen würde.

Nach der Aussprache stellt Bürgermeister **Forsting** die Kompromisskonzeption gemäß Tischvorlage unter Berücksichtigung der (im oben aufgeführten Beschluss grau unterlegten) Ergänzungsvorschläge zur Abstimmung

1.7. **Anfragen** - keine -

1.8. **Anträge** - keine -

1.9. **Mitteilungen**

1.9.1. **Straßenbeleuchtungsvertrag BEW – Stadt Wipperfürth**

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die schriftliche Mitteilung der Verwaltung, die Bestandteil der Einladung war, ohne Wortmeldungen zur Kenntnis:

„Nach dem Abschluss eines gleichlautenden Straßenbeleuchtungsvertrages zwischen den Städten Wermelskirchen, Hückeswagen und Wipperfürth mit der BEW mbH Wipperfürth am 20.12.2004 (gestützt auf den Ratsbeschluss vom 14.12.2004, TOP 1.5.9) werden regelmäßige Abstimmungen zur Optimierung des Beleuchtungsnetzes vorgenommen.

Vorrangiges Ziel war es natürlich, dort Aufwand zu mindern, wo die geringsten Vorleistungen (Investitionen) erforderlich werden. Auf der Grundlage einer technischen Netzprüfung können kurzfristig 5 Schaltstellen im Innenbereich auf Tonfrequenzrundsteuerempfänger umgerüstet werden. Dies bedeutet, dass die bisherigen Ein-

/Ausschaltzeiten nicht mehr über stationäre Schaltuhren, sondern durch ein zentrales von Wuppertal-Ronsdorf aus gesteuertes Signal entsprechend der Helligkeit geregelt werden. Der hierfür erforderliche Auftrag zur Umrüstung der jeweiligen Schaltstellen wurde am 20.04.2005 an die BEW erteilt.

Die weitere Umrüstung der Schaltstellen im Außenbereich mit gleichzeitiger Einführung einer Halbnachtschaltung (Abschaltung zwischen 23:00 und 05:00 Uhr) ist für die zweite Jahreshälfte 2005 geplant.

Die hiermit erwarteten Einsparungen bei den Stromkosten werden erst nach einem Erfahrungsjahr beziffert werden können: Aufgrund einer überschläglichen Kalkulation geht die Verwaltung allerdings von einer Stromkostenreduzierung von mindestens 5 % aus.

Aufgrund günstiger Ausschreibungsergebnisse der BEW wurde es möglich, die zunächst auf 5,75 € festgelegte Wartungskostenpauschale je Leuchte und Jahr auf inzwischen **4,87 €** zu reduzieren. Gegenüber dem Altvertrag konnte hier ein **Preisvorteil 0,88 € zur Wartungspauschale des Jahres 1998 !** erzielt werden.

Die beteiligten Städte Wermelskirchen, Hückeswagen und Wipperfürth befinden sich in einem regelmäßigen Dialog über die Ausführung dieses neuen Straßenbeleuchtungsvertrages zur weiteren Reduzierung des Aufwandes durch Vereinheitlichung der Standards.“

1.10. Verschiedenes

1.10.1 Information zu einem Studenten-Workshop in Wipperfürth

Bürgermeister **Forsting** teilt mit, dass heute eine Gruppe von 10 Studenten der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, vom Lehrstuhl der Planungstheorie und Stadtplanung, zu einem Workshop in Wipperfürth eintrifft, um sich in der Wipperfürther Innenstadt einen Tag lang umzusehen.

Die Studentengruppe werde nach der Übernachtung in der Sporthalle im Alten Seminar am morgigen Donnerstag im Alten Stadthaus Konzepte entwickeln. Ziel sei es, in einer einmaligen Aktion Anfang Juli einen oder mehrere Plätze im Stadtgebiet in das Bewusstsein der Bevölkerung zurück zu holen.

Über Platzkonzepte, ein Lichtkonzept und ähnliches sei in Wipperfürth ja bereits diskutiert worden.

Offen seien bei dem Workshop das Ergebnis und die Qualität der Arbeit, jedoch halte er eine Kooperation mit der Hochschule für wertvoll, weil sie einen unverstellten Blick von außen ermögliche und die Arbeit Wipperfürth nach außen bekannt mache. Die Gruppe bestehe aus deutschen italienischen und spanischen Studenten. Die Verwaltung werde dem Stadtentwicklungsausschuss das Ergebnis des Workshops mitteilen.

Der Workshop komme auch dem Gedanken aus dem Arbeitskreis „Wirtschaftsentwicklung“ entgegen, verstärkt mit Hochschulen und Studenten zusammen zu arbeiten, um so möglicherweise günstig an Leistungen heranzukommen, die man sonst in Form von Gutachtens teuer einkaufen müsse. Im Regelfalle würden bei solchen Aktionen recht ansehnliche Ergebnisse erzielt.